

Carlo Melloni
Lorenzo Bonini

Armonia und Rebellion Zeichen der Gegenwart

VITTORIO AMADIO

"La Slinga Malaspina"

IHK

Industrie-und Handelskammer
Potsdam



Italienische Handelskammer
für Deutschland



Camera di Commercio
Industria Artigianato Agricoltura
di Ascoli Piceno



Provincia di Ascoli Piceno
Assessorato al Turismo



Comune di Castel di Lama (AP)



Castel di Lama (AP)



Editoriale ECO - San Gabriele (TE) ¹



"La Sfinge Malaspina" - Ascoli Piceno

Carlo Melloni
Lorenzo Bonini

Armonia und Rebellion Zeichen der Gegenwart

Bilder und Skulpturen von

VITTORIO AMADIO



"La Sfinge Malaspina"

Sponsoren**Patrocinio****Sponsorship**

Industrie- und Handelskammer, Potsdam.
 Italienische Handelskammer für Deutschland.
 Camera di Commercio di Ascoli Piceno.
 Provincia di Ascoli Piceno,
 Assessorato al Turismo.
 Comune di Castel di Lama.

Mitarbeit**Collaborazione****Contribution**

Concessionaria FIAT Autolelli - Castel Di Lama (AP)
 Editoriale ECO - San Gabriele (TE)

Texte**Testi****Texts**

Carlo Melloni
 Lorenzo Bonini

Übersetzung der Texte in deutscher Sprache**Traduzione testi in tedesco****German text traslations**

Helga Ludwig Ciabattoni

Übersetzung der Texte in englischer Sprache**Traduzione testi in inglese****English text traslations**

Laura Melloni
 Lidia Ciolfi

Design**Progettazione grafica****Graphic design**

Marisa Marconi

Ausstellungsvorbereitung**Allestimento mostra****Exhibition preparation**

Marisa Marconi

Fotographien**Fotografie****Photographs**

Mary Amadio
 Giuseppe Bacci
 Adriano Cellini
 Barbara Marconi
 Daniele De Vincentis
 Ettore Tavoletti

Pressestelle**Ufficio stampa****Press office**

Bernd Schenke

Industrie- und Handelskammer Potsdam

Friedrich Hügler

Italienische Handelskammer für Deutschland

Organisation in Berlin**Responsabile a Berlino****Berlin chairman**

Federico Bozzo

Italienische Handelskammer für Deutschland

Auswahl und Druck**Selezione e stampa****Selection and printing**

Editoriale Eco - San Gabriele (TE)

Buchumschlag**In 1a di copertina****Font cover**

"Prova di commutazione 910", 1997

Rückseite**In 4a di copertina****Back cover**

"Segni del tempo", 1995

Ehrengäste**Comitato d'onore****Honour committee**

Dr. Ing. Victor Stimming

Präsident

Industrie- und Handelskammer Potsdam

Holger Appel

Direktor

Deutsche Bank, Potsdam

Dipl. Wirtschaftler Peter Egenter

Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer Potsdam

Dr. Giovanni de Zotti

Präsident

Italienische Handelskammer für Deutschland

Dipl. oec. Peter Schellhorn

Leiter Büro Berlin

Italienische Handelskammer für Deutschland

Günter Holtz

Landesdirektor Ost

Versicherungsgruppe Generali

Dipl. Betriebswirt Orazio Costanzo

district Manager

Alitalia, Berlin

Prof. Pierangelo Schiera

Direktor

Italienisches Kulturinstitut, Berlin

Ing. Nazario Sauro Ramadori

Presidente Camera di Commercio di Ascoli Piceno

Dott. Pietro Colonnella

Presidente Provincia di Ascoli Piceno

Dott. Claudio Felicetti

Assessore al Turismo Provincia di Ascoli Piceno

Domenico Re

Sindaco del Comune di

Castel di Lama (AP)

Dr. Franco Spalvieri

Presidente

CARISAP s.p.a. e Fondazione di Ascoli Piceno

Mario Lelli

Amministratore Autolelli

P. Giuseppe Spivusi

Amministratore delegato Editoriale Eco s.r.l.

**Haus der Kunst****Edizioni d'arte****Art edition**

"La Sfinge Malaspina"

Centro Multimediale, Palazzo Malaspina

Corso Mazzini, 224

63100 Ascoli Piceno

tel. 0736 / 253026 - 0335 / 6125280

© copyright 1997 "La Sfinge Malaspina"

internet: http://www.rinascita.it/lasfinge_malaspina/

E. Mail: lasfinge.malaspina@rinascita.it

Sommario

5	<i>Ein vielseitiger Künstler</i> - Nazario Sauro Ramadori
6	<i>Ein Europäischer Künstler</i> - Peter Scelhorn
7	<i>Das Herz des Werkes im abstrakten Raum</i> - Carlo Melloni
8	<i>Die Kraft der Natur</i> - Lorenzo Bonini
17	Werke
119	Biographie
9	<i>Un artista multiforme</i> - Nazario Sauro Ramadori
10	<i>Un artista europeo</i> - Peter Scelhorn
11	<i>Nello spazio astratto il cuore dell'opera</i> - Carlo Melloni
12	<i>La forza della natura</i> - Lorenzo Bonini
17	Opere
119	Biografia
13	<i>A multiform artist</i> - Nazario Sauro Ramadori
14	<i>A European artist</i> - Peter Scelhorn
15	<i>The heart of the work of art in abstract space</i> - Carlo Melloni
16	<i>The force of nature</i> - Lorenzo Bonini
17	Works
119	Biography

EIN VIELSEITIGER KÜNSTLER

Dieses Amt hat die Ehre, dem Publikum von Berlin einen, was den Ausdruck und das Manifestieren in den vielseitigen Sprachen der Kunst betrifft, der sensibelsten Künstler vorstellen zu dürfen, der mit seiner vielseitigen Persönlichkeit den Anspruch erheben darf, die besonderen Merkmale des Volkes aus dem Picenum und den Marken - des Teils also, aus dem Künstler wie Raffaello, Barocci, Cagli, Licini, Scipione, Fazzini und Architekten wie Bramante, desweiteren Dichter wie Leopardi und Cecco d'Ascoli, sowie Musiker wie Rossini und Spontini, hervorgingen zu repräsentieren und der die seltene Gabe der Auffassung besitzt, dass die Arbeitsaktivitäten des Menschen untrennbar von den Idealen des Geistes und Verstandes sowie von der Pflege der Tradition sind, weil seine Kultur uralte Wurzeln hat.

Ob Maler, Bildhauer, Graveur, Töpfer, Hersteller von Medaillen - VITTORIO AMADIO verkörpert jenen künstlerisch Schaffenden, der die bildende Kunst als Gebiet für eine Begegnung mit einer äusserst offenen und weiten Gemeinschaftlichkeit betrachtet, denn er ist davon überzeugt, dass die Kunst nicht nur für die Elite bestimmt ist, vielmehr für die ganze Allgemeinheit, ohne Unterscheidung von Stand und Klasse, dass die Kunst nicht wie eine exclusive Trägerin der Werte, die einer intellektuellen Auffassung, Kunst zu machen, anhängen, hingegen vielmehr als Ausdruck von Kreativität, besser gesagt, von Erfindungsreichtum und Arbeit wirken soll, fähig, die noble Geschicklichkeit des Handwerkers - wie uns unter anderem die positive Erfahrung des "Bauhauses" gelehrt hat - in die Regionen des Bewusstseins zu leiten, in denen der Instinkt des einzelnen Künstlers den Formen und dem Ausdruck von Bildern die Ausgeglichenheit entlockt.

In den Malereien und Skulpturen von VITTORIO AMADIO bildet dieser Punkt der Begegnung häufig die Gelegenheit für Resultate, die nicht nur die Gültigkeit der Vorschläge des picenischen Künstlers, sondern auch seinen Eifer nach einer individuellen, mitteilbaren Sprache zu suchen, bezeugen.

Ich bin sicher, dass das Berliner Publikum das zu würdigen wissen wird.

Dr. Ing. Nazario Sauro Ramadori

EIN EUROPÄISCHER KÜNSTLER

Das Büro Berlin der Italienischen Handelskammer für Deutschland freut sich, die von der italienischen Handelskammer von Ascoli Piceno vorgeschlagene Kunstausstellung des Bildhauers und Malers Vittorio Amadio, im Gebäude der IHK Potsdam präsentieren zu können.

Vittorio Amadio ist ein Künstler mit langjähriger Erfahrung und vielseitigen kulturellen und menschlichen Interessen, der schon die Möglichkeit hatte, sich dem Publikum von Nürnberg und Rothenburg vorzustellen. Eine der Eigenschaften die ihn auszeichnen ist, sich ständig mit anderen Lebensarten auseinanderzusetzen und sich durch den direkten Kontakt mit Menschen aus anderen Nationen zu bereichern. Aus diesem Grunde, aber auch weil es seine Kunst versteht, den Reichtum der südländischen Farben mit den Ausdrucksformen des nordischen Expressionismus zu verbinden, kann man Amadio als wahren "europäischen Künstler" bezeichnen.

Indem wir Amadio unsere Wertschätzung aussprechen, hoffen wir, daß es zu immer häufigeren Beziehungen zwischen Künstlern verschiedener Nationalitäten kommt. Auf diesem Weg kann auch die Kunst dazu beitragen, die Menschen einander näher zu bringen, um eine gemeinsame europäische Heimat zu bauen, die auch unseren Hoffnungen entspricht.

Peter Scelhorn

Vor einigen Tagen hat Toti Scialoja, der 80-jährige italienische Meister der abstrakten/nicht-figurativen Kunst, in einem Interview gesagt: "Es gibt eine stilistische Feinheit die, Ausmaße gebietet, an die du glaubst und die du brauchst, um dich auszudrücken, die nicht der wirtschaftlichen Nachfrage entsprechen. Einer sagt: ich male nicht, um zu verkaufen, ich bin kein Handwerker, der Schuhe herstellt. Aber das Problem bleibt. Die Leute wollen das kleine Bild, das man über dem Sofa aufhängt. Aber das stimmt nicht mit dem Verlangen nach Ausdruck des Malers überein. Die abstrakte Malerei der Bewegung benötigt eine sehr weite Dimension, denn die Bewegung kommt nicht nur aus dem Handgelenk, sondern aus dem ganzen Körper des Menschen, braucht Raum, der Bewegung erlaubt. Wenn sich der Körper des Menschen ausdrücken soll... die Bilder ... können nicht die Ausmaße eines kleinen Stillebens haben." Und er fährt fort, eine Idee der Malerei außer dem Objekt, außer dem eigenen Konzept von Raum zu bekräftigen: "Da ist nicht mehr die Malerei, sondern das ästhetische Symbol, als Kunst vorgeschlagen. Die Jungen sind von dieser Idee des Duchamp beeinflusst. Es gibt solche Maler, aber sie sind meist figurativ, ich hingegen glaube, daß die Vorstellung vom ausdrucksstarken Raum keine andere als die des abstrakten Raumes sein kann".

Soweit ich Vittorio Amadio und seine Kunst kenne, finde ich, daß diese Definitionen von Scialoja eine haargenaue Beschreibung der Malerei des picensischen Künstlers ist, so, wie sie in den letzten 15 Jahren zur Darstellung kam, als er sich der Möglichkeit klar wurde, seine Ausdrucksweise von allem *bric à brac* der neofigurativen Kunst und der falschen Symbolik zu entledigen, und er in völliger Freiheit der Zeichen und im anwendenden und entgegenstellenden Kontrapunkt der Farben den Weg zu einer direkten Ausdrucksweise ohne überladene Vermittlung gefunden hat. Seine Philosophie ist nicht aus der solipsistischen Richtung, *exclusiv*, vom *hortus conclusus*, wohl aber offen für Ideen anderer, in dem Ausmaß, in dem er sich mit dem Ursprung des Gemäldes identifizieren kann, mit dem relationalen Geist des Künstlers, aber auch gerade so viel vom Irrationalen, das jedes Kunstwerk in seinem Innersten wie einen geheimnisvollen Punkt der Niemals-Wiederkehr hütet. Einfach ausgedrückt ist das, was auf den ersten Blick wie eine Jagd um den Heiligen Graal oder ähnlich erscheinen mag, in Wirklichkeit nichts anderes als das, was im Werk des Künstlers unausgesprochen bleibt. Sicher, jeder von uns - unvoreingenommener oder von diesen Gemälden stark beeindruckter Betrachter - kann sich um eine malerische Methodik bemühen, die seitens des Künstlers nicht oder nur in geringem Maße gesucht wurde, da, wie schon anfangs gesagt, seine Malerei eine der Bewegung ist. Aber auch die Bewegung hat eine sequentielle Charakteristik, die mit großer Annäherung wiederentdeckt werden kann. Sein Phantombild - wer auch immer es umreißt - wird der Wahrheit mehr oder weniger nahekommen, aber das ist nicht der geeignete Weg in die geheimnisvollen Winkel des Kunstwerkes vorzustoßen. Amadio selbst, auch wenn er es wollte, wäre nicht in der Lage, die nötigen Mittel zu liefern, um die Grenzen, die unseren Zugang zum Herzen des Gemäldes behindern, zu überwinden. Aus einem ganz einfachen Grund: das "Herz" des Gemäldes existiert nicht. Es existiert das Herz des Künstlers. Wir können höchstens beim Betrachten des Gemäldes die Herzschläge wahrnehmen, aber das geschieht äußerst selten, denn nur manchmal verfügt der Betrachter über die nötige Sensibilität, sich mit den Herzschlägen des Künstlers in Einklang zu bringen. Aber ein wahrer Künstler vermeidet aus Prinzip, seine Gemälde einzupuppen, um das Auge des Betrachters nicht zu bestricken, sondern er ruft immer eine besondere "Einfühlung" gegenüber seinen künstlerischen Abläufen (und seinen Ergebnissen) hervor.

Amadio gehört dieser seltenen Art von Künstlern an.

Großartig, phantasievoll, utopisch, bilderreich, erfindungsreich, bizarr, originell, eigenwillig, surrealistisch. Diese Eigenschaften sprudeln fließend bei der Betrachtung des Werkes von Amadeo hervor; fließend ist auch seine Ausdruckskraft und die dadurch hervorquellende, entschlossen auf die Fläche gebrachte Linienführung.

Es ist die Kraft der Natur, die, ohne Grenzen und Vorschriften, den Mann und Künstler vereinnahmt hat, ihn befreit, ihn einbezieht bis zu dem Punkt, an dem er selbst zum Vermittler, zu seinem Spiegelbild wird. Hier seine spielerische Linienführung, schwingend, festlich, beständig, lyrisch, die vielen Farbkontraste des Werkes explodieren wie zu einer einzigen erreichten Beglückung; dann, ein Federstrich, und es ist die Kraft der Natur, die erdrückt, bereit, sich überraschend zu einer Ausweitung von abstrakten und figurativen Micro- und Macro-Formen zu entfesseln, die irritierenden und unbekanntenen Wertigkeiten aufzunehmen, die axiale Unruhe. Die Imagination schreitet voran, fast wie um die Darstellung dessen, was im Erdinnern und in unserem eigenen Innersten vorhanden ist, anzuregen, quasi ihren Früchten gleich. Es ist das heftig ausströmende Leben mit seiner wütenden Energie, das das Werk des Künstlers expandieren läßt.

Amadio drückt sich in gleichem Maße sowohl in der Malerei wie auch in der Gravurkunst aus, wobei er hier jedoch die Kaltnadel-Radierung wegen ihrer Direktheit bevorzugt, in der Bildhauerei ebenso wie in der Töpferkunst, im Punzen und in den Büchern des Künstlers.

Alles, was einen Zugang zur Darstellung von Bildern schafft, fasziniert ihn, hält ihn unablässig auf der Suche und führt ihn zu weiteren Experimentationen. Die Form hat allerdings schon ihre Vorlage in der Natur; es genügt, ihr Wesentliches zu adaptieren und es ohne Verzerrung zu formen. Das ist, was er offensichtlich ausdrücken will, wenn er die Steine des Flusses, die das Wasser schon geglättet hat, bearbeitet. Der Künstler scheint der Natur bei der Vollendung ihres Werkes helfen zu wollen, indem er den schon vorgegebenen Spuren folgt. Er unterstützt die Materie, tut ihr aber keine Gewalt an, denn er ist überzeugt davon, daß man durch die Beobachtung dessen, was bereits vorhanden ist, Quellen von Inspirationen ausschöpfen kann. Das gleiche Verhalten hat er bei Holzschnitzereien, wobei er plastische Formen bildet, indem er quasi der Maserung des Holzes folgt. In seinen Gemälden und Kaltnadel-Radierungen drückt sich Amadeo durch ein Zeichenalphabet aus, auch wenn das nicht sofort offensichtlich ist, weil es von der starken Freiheit des Ausdrucks und von der Spontaneität der Bewegung verdeckt wird. Die Formen seiner Bildersprache, die von einem aufmerksamen Beobachter klar ersehen werden können, sind ihm sehr wertvoll. Es sind eine Art von sich wiederholenden Hieroglyphen, bisweilen dem Ausdruck der Märchen aus alter Zeit ähnlich. Da ist ein Rhythmus und eine Explosion von Form und Farbe in einigen seiner Werke, die ihn gelegentlich der Erfahrung des großen Meisters André Masson nähern, die Malerei von Amadio vermittelt jedoch immer etwas von einer verspielten und sonnigen Lebensansicht, die uns Einblick gewährt in seinen beständigen Wunsch, zu wachsen, zu suchen und mit den Formen, Farben und Materialien zu spielen, in dem nie endenden Willen, immer neu zu experimentieren.

Lorenzo Bonini

UN ARTISTA MULTIFORME

Questo Ente si onora di presentare al pubblico di Berlino, tra i più sensibili da sempre a tutto ciò che è espressione e manifestazione dei molteplici linguaggi dell'arte, un artista che con la sua multiforme personalità ha le carte in regola per rappresentare i caratteri peculiari della gente picena e marchigiana, di quella parte cioè dell'Italia che ha dato i natali ad artisti come Raffaello, Barocci, Cagli, Licini, Scipione, Fazzini, ad architetti come Bramante, a poeti come Leopardi e Cecco d'Ascoli, a musicisti come Rossini e Spontini e che la rara virtù di considerare le attività lavorative dell'uomo non inscindibili dagli ideali della mente e dello spirito e dal culto della tradizione, perchè la sua cultura ha radici antichissime.

Pittore, scultore, incisore, ceramista, medaglista, VITTORIO AMADIO incarna quel tipo di operatore artistico che guarda alle arti figurative come ad un terreno d'incontro con la socialità più aperta e diffusa, perchè ritiene che l'arte non debba essere destinata alle sole élites, bensì all'intera comunità, senza distinzione di ceti o di caste, che deve fruirla non come portatrice esclusiva di valori che attengono ad un concezione intellettualistica del fare arte, ma come espressione di creatività, cioè di inventiva e di lavoro, capace di condurre la nobile pratica dell'artigiano - come ci ha insegnato, tra l'altro, l'esperienza positiva del Bauhaus - verso quelle regioni della conoscenza, in cui l'istinto dell'individuo creativo carpisce l'equilibrio alle forme e l'espressività alle immagini.

Nei dipinti e nelle sculture di VITTORIO AMADIO questo punto d'incontro è occasione, sovente, di esiti che testimoniano non soltanto la validità delle proposte dell'artista piceno, ma anche il suo impegno a ricercare un linguaggio comunicativo personale.

Sono certo che il pubblico berlinese saprà apprezzarlo.

Dott. Ing. Nazario Sauro Ramadori

UN ARTISTA EUROPEO

L'ufficio di Berlino della Camera di Commercio Italiana della Germania è lieta di ospitare nelle Sale delle Industrie-und Handelskammer di Potsdam, su proposta della Camera di Commercio di Ascoli Piceno, una mostra del pittore e scultore *Vittorio Amadio*.

Artista di lunga esperienza e di vasti interessi culturali e umani, *Vittorio Amadio* ha già avuto occasione di farsi conoscere negli anni Settanta dal pubblico di Norimberga e di Rothenburg. Una delle caratteristiche che lo contraddistinguono è infatti la costante ricerca di un mutuo arricchimento attraverso i rapporti e contatti diretti con culture diverse, istaurando un colloquio costante con interlocutori sempre nuovi e di varie nazionalità. Per questo, come anche per le prerogative della sua arte doviziosa di colori mediterranei, ma che nelle forme e nelle strutture si contempera con l'espressionismo nordico, *Amadio* può essere considerato "artista europeo".

Nel confermare a questo artista il nostro apprezzamento per la sua opera, auspichiamo sempre più frequenti scambi tra artisti di diverse nazionalità, così che anche l'arte possa contribuire ad avvicinare ulteriormente le genti per costruire insieme la grande "casa comune europea".

Peter Scelhorn

Ha detto qualche giorno fa, in un'intervista, Toti Scialoja, ottantatreenne maestro italiano dell'arte astratto/informale: "C'è uno stilismo che impone delle dimensioni a cui tu credi e di cui hai bisogno per esprimerti, che non corrispondono alla richiesta commerciale. Uno dice: non dipingo per vendere, non sono un artigiano che produce scarpe. Ma la questione resta. La gente vuole il quadro piccolo da attaccare sopra il sofà. Ma non coincide con il bisogno espressivo del pittore. La pittura astratta di gesto ha bisogno di una dimensione molto ampia, perchè il gesto non è solo del polso ma di tutto il corpo dell'uomo, ha bisogno di uno spazio, che permette il movimento. Se il corpo dell'uomo, si deve esprimere. ... i quadri...non possono avere le misure di una piccola natura morta". E più oltre, a ribadire un'idea di pittura, oltre l'oggetto, oltre il concetto stesso di spazio: "...Non c'è più la pittura, ma il simbolo estetico, proposto come arte. I giovani sono influenzati da quest'idea duchampiana. Ci sono dei pittori, ma sono figurativi. Io invece credo che l'idea dello spazio espressivo non possa essere che quello astratto".

Per quel che ne so io di **Vittorio Amadio** e della sua arte, trovo che queste dichiarazioni di Scialoja siano una puntuale definizione della pittura dell'artista piceno, così come è venuta configurandosi nell'ultimo quindicennio, quando resosi conto della opportunità di depurare il suo modo di esprimersi da tutto il bric-à-brac dell'arte neofigurativa e falsosimbolista, egli ha cercato nella libertà assoluta del segno e nel contrappunto del colore sanzionatorio/oppositorio, la strada di un modo di esprimersi diretto, senza ingombranti mediazioni. Una filosofia, la sua, non di genere solipsistico, esclusiva, da *hortus conclusus*, bensì aperta alle incursioni del pensiero altrui, nella misura in cui esso è capace di identificarsi con la scaturigine del dipinto, con i moti relazionali dell'artista, ma anche con quel tanto di irrelazionato che ogni opera d'arte custodisce al suo interno quale misterioso punto di non ritorno. Volendo tradurre in parole povere questo che, a tutta prima, può apparire come una caccia al Santo Graal o a qualcosa di simile, in realtà non è che ciò, nell'opera dell'artista, resta inespreso. Certo, ciascuno di noi, osservatori imparziali oppure emozionati di questi dipinti, può farsi carico di una metodologia pittorica che l'artista, per suo conto, non ha seguito che in minima parte, essendo la sua, come si diceva all'inizio, una pittura di gesto.

Ma anche il gesto ha una caratteristica sequenziale che può, con buona approssimazione, essere ricostruita. Il suo identikit, chiunque sia a delinearlo, potrà risultare più o meno vicino al vero, ma non è questo il metodo più adatto a penetrare nei recessi oscuri dell'opera d'arte. Lo stesso Amadio, se lo volesse, non sarebbe in grado di fornire i mezzi necessari a superare le barriere che ostacolano il nostro cammino verso il "cuore" del dipinto. Per una semplicissima ragione: il "cuore" del dipinto non esiste. Esiste il cuore dell'artista. Al massimo possiamo, guardando il dipinto, percepirne i battiti, ma accade di rado, perchè raramente chi guarda dispone della sensibilità necessaria a porsi in sintonia con le pulsioni dell'artista. Ma un artista sincero, che per principio evita di imbozzolare i suoi dipinti per non irretire l'occhio del riguardante, attira sempre una particolare empatia nei confronti dei suoi processi (e dei suoi esiti) creativi. Amadio appartiene a questa rara classe di artisti.

Fantastica, fantasiosa, fantascientifica, immaginativa, inventiva, bizzarra, estrosa, cervellotica, surreale. Scaturiscono fluenti questi aggettivi osservando l'opera di Amadio; fluente è anche la sua inventiva e il segno che ne scaturisce, tracciato deciso sul piano. E' la forza della natura, che libera, senza limiti e prescrizioni, avviluppa, ingloba l'uomo e l'artista affascinandolo, a tal punto da divenire lui stesso il tramite, il suo rispecchio. Ecco il segno giocoso, vibrante, festoso, continuo, lirico; il colore dai tanti contrasti esplodere dall'opera, come per una felicità raggiunta; poi d'un tratto è la potenza della natura che opprime, pronta a scatenarsi d'improvviso con un proliferare di micro e macro forme astratte e figurali, assumere valenze conturbanti ed ignote, l'inquietudine assale.

L'immaginario avanza, quasi ad incitare la rappresentazione di ciò che è nella profondità delle viscere della terra e in noi stessi, quali suoi frutti. E' la vita prorompente, con la sua energia rabbiosa, che fa proliferare l'opera dell'artista.

Amadio si esprime in eguale misura sia nella pittura che nell'incisione, preferendo la puntasecca per la sua immediatezza, sia nella scultura che nella ceramica, nello sbalzo e nei libri d'artista. Tutto ciò che dà adito alla rappresentazione per immagini, lo affascina e lo pone in continua ricerca e sperimentazione.

La forma però ha già una sua configurazione in natura, basta cogliere l'essenza e plasmarla senza forzature; questo pare ci voglia dire soprattutto quando scolpisce le pietre di fiume che l'acqua ha già levigato, l'artista sembra aiutare la natura nel compimento dell'opera, ubbidendo alla traccia già segnata. Egli asseconda la materia, non la violenta, convinto come è che dall'osservazione di ciò che già c'è, si possa trarre fonte di ispirazione.

Lo stesso atteggiamento ha con la scultura lignea, creando forme plastiche quasi a seguire la venatura del legno.

Nei dipinti e nelle punte secche, Amadio si esprime attraverso un alfabeto segnico, anche se non palese, a tutta prima, perchè celato dalla grande libertà espressiva e dalla immediatezza del gesto; ad un osservatore attento appaiono però chiare le forme di un linguaggio pittorico a lui caro, una sorta di geroglifici ricorrenti, talvolta quasi l'espressione di favole ancestrali.

Vi è un ritmo e una esplosione della forma e del colore, in alcune sue opere, che lo avvicinano, forse casualmente, all'esperienza del grande maestro André Masson, ma la pittura di Amadio è sempre mediata da una visione della vita giocosa e solare, che fa capire la sua continua volontà di crescere, cercare e giocare con le forme, i colori e i materiali in una voglia mai conclusa di sperimentare.

Lorenzo Bonini

A MULTIFORM ARTIST

This office is honoured to present to the Berlin public, which has always been one of the most sensitive towards everything including expression and demonstration of the varied art languages, an artist who, with his multiform personality, has all the requisites necessary to represent the distinctive nature of the people of Ascoli Piceno and the Marche region. This part of Italy is the birthplace of many artists including Raffaello, Barocci, Cagli, Licini, Scipione, and Fazzini, of architects like Bramante, of poets like Leopardi and Cecco d'Ascoli, and of musicians like Rossini and Spontini. Since the culture of this part of Italy is so deeply rooted dating back to ancient times, the people here have the rare virtue to consider man's labour activities inseparable from their mental and spiritual ideals and from their veneration of tradition.

Painter, sculptor, engraver, ceramist, medal-maker, VITTORIO AMADIO, is that type of artistic operator who considers figurative art forms as a meeting point for a more open and diffused sociality. This is because he believes that art should not only be destined to the élite, but rather to the entire community without any distinctions regarding class levels or caste. Art should be considered not as an exclusive bearer of values which concern the intellectual conception of making art, but rather as an expression of creativity, including inventiveness and work, which is able to lead the noble skill of the craftsman - as we have been taught by the positive experience of the Bauhaus- to a level of consciousness in which the instinct of the creative individual seizes balance from the forms and expressiveness from the images.

This meeting point in VITTORIO AMADIO's paintings and sculptures is an occasion, frequently with results which testify not only the validity of the Picenian artist's proposals, but also his involvement in the research of a personal communicative language.

I am sure the Berlin public will be able to appreciate him.

Dr. Nazario Sauro Ramadori

A EUROPEAN ARTIST

The Berlin office of the Italian Chamber of Commerce in Germany is pleased to host in the Industry Rooms - und Handelskammer in Potsdam, upon the request of the Chamber of Commerce of Ascoli Piceno, an exhibition of painter and sculptor VITTORIO AMADIO.

VITTORIO AMADIO, being an artist with a vast experience and varied cultural and human interests, already had occasion to make himself known to the public of Norimberg and Rothenburg during the 1970's. One of the aspects which distinguish him is his constant search for a mutual enrichment through relations and direct contacts with different cultures, so as to establish a continual dialogue with interlocutors who are always new and of various nationalities.

AMADIO can be considered a "European artist" due to this, along with the quality of his art being full of Mediterranean colours but at the same time similar to Nordic expressionism in form and structure. By showing this artist our appreciation of his work, we hope to establish more frequent exchanges with artists of different nationalities, so that art can also contribute in bringing people together even more in order to build a great "common European house".

Peter Scelhorn

A few days ago, Toti Scialoja, the 83-year-old Italian master of the abstract/non-figurative art said in an interview: "There is a stylism which imposes the dimensions you believe in and those you need in order to express yourself, but they do not always correspond to commercial demands. Many artists say: I do not paint to sell, I am not an artisan producing shoes. But the problem still remains. People want small paintings to hang over their sofas. But this does not coincide with the expressive needs of the painter. A very large dimension is needed for abstract gesture-painting because the gesture used in this type of painting does not only come from the wrist but from the man's entire body, so it requires space which allows movement. If a man's body has to express itself, the paintings cannot have the size of a small still nature painting..." And he continues further on, to again stress the idea of painting beyond the object, beyond the very concept of space: "...Painting itself no longer exists but an aesthetic symbol proposed as a work of art exists in its place instead. Young people are influenced by this duchampian idea. There are painters, but they are mostly figurative ones. I, instead, believe that the idea of expressive space can be nothing else but an abstract one."

Concerning Vittorio Amadio and his art, I find that Scialoja's statement is a precise definition of the style of painting of this Pician artist who, in the past fifteen years, has progressively been cleansed of the bric-à-brac of neorealistic and false-symbolic art. Through the absolute freedom of the sign and the applying and opposing counterposition of the colours, the artist has chased a direct way of expression, without any redundant meditation. His philosophy is not solipsistic-like, exclusive, hortus conclusus, but open to the invasion of other people's thoughts when they are able to identify themselves with the springs of the painting, with the rational soul of the artist and also with that amount of uncorrelated which every work of art keeps stored inside of it as if it were a mysterious point of no return. In other words, we can simply say that this appears to be similar to the search of the Holy Graal or something like that, but, in reality, it is only what remains unexpressed in the work of the artist. Of course, each one of us, whether we are impartial or emotioned observers of these paintings, cannot help but note the method of painting which the artist himself only used in part since, as said before, his style is gesture-painting. But also a gesture has a sequential characteristic which can be rediscovered with good approximation. Its identikit can turn out to be more or less realistic, no matter who draws it up. But this is not the best way to penetrate the obscure recesses of the work of art. Not even Amadio himself, if he wanted to, could furnish the necessary means to overcome the barriers that block our way to the "heart" of the painting. This is basically for a simple reason: the "heart" of the painting does not exist. What does exist is the heart of the artist. At the most, we can hear the heart-beats while looking at the painting, but this rarely happens because the observer is not always sensitive enough to sintonize with the artist's drives. But a real artist who, by principle, avoids enveloping his paintings not to seduce the eye of the observer, calls for a particular "einfühlung" toward his creative process. Amadio belongs to this rare group of artists.

CARLO MELLONI

THE FORCE OF NATURE

Fantastic, fanciful, science-fictional, imaginative, inventive, bizarre, whimsical, eccentric, surrealist. These adjectives flow out fluently while observing Amadio's work. His inventiveness is also fluent as is the sign resulting from it and which is decisively traced on the plane. It is the force of nature which liberates without any limits or rules, envelops and absorbs the man and the artist, charming him to the point of making him act as intermediary, as his own reflection.

Here we can see the sign: playful, vibrant, festive, continuous and lyrical; the colour with its many contrasts which explode from the work as if it has reached a point of happiness; then all at once, it is the power of nature which oppresses, ready to suddenly break out with a proliferation of abstract and figurative micro and macro forms, and take on exciting yet neglected valences, an axle restlessness.

The imaginary advances, almost to stimulate the representation of whatever is in the depth of the bowels of the earth and in ourselves as their fruit. It is life, bursting out with its wrathful energy which allows the artist's work to proliferate. Amadio equally expresses himself both in his painting and in engraving. He prefers the dry point for its immediacy in his sculptures, ceramics, embossment and in his artist's books.

Everything which gives access to the description of images fascinates him and pushes him into continuous research and experimentation.

The form, however, already has its own configuration in nature. All that is needed is to grasp the essence and shape it without any strain. This is what, apparently, he wants to say when he sculpts river stones which have already been smoothed by the water. The artist seems like he wants to help nature to complete its work, following the traces already marked.

He complies with the matter. He does not violate it because he is convinced that if you observe what is already there, you can obtain a source of inspiration. He has the same attitude in regards to his wooden sculptures when he creates plastic forms, almost completely following the veins in the wood.

In his paintings and dry points, Amadio expresses himself through an alphabet of signs, which at first is not very clear because it is concealed by his great expressive freedom and by the immediacy of his gestures. The forms of his pictorial language, which can be clearly seen by a careful observer, are very dear to him. They are a sort of recurrent geoglyphics sometimes similar to the expression of ancestral fables.

There is a rhythm and an explosion of the form and colour in some of his works which draws him close, perhaps only by chance, to the experience of the great master, André Masson. But Amadio's painting is always mediated by a playful and solar vision of life which allows us to see his continuous desire to grow, search and play with the forms, the colours and the matters with a never-ending will to experiment.

Lorenzo Bonini

WERKE

OPERE

WORKS

Prova di commutazione 910, 1997
acrilico su tela, cm 71x120



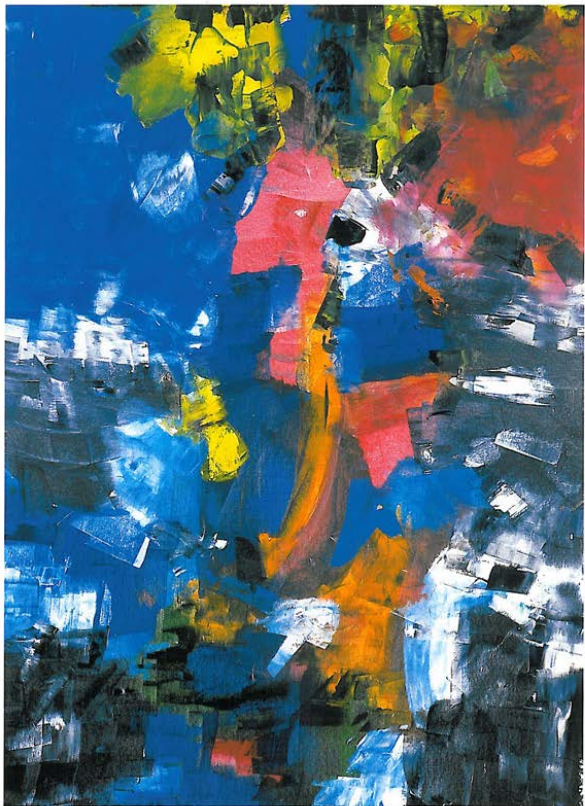
Prova di commutazione 2002, 1997
acrilico su tela, cm 110x150

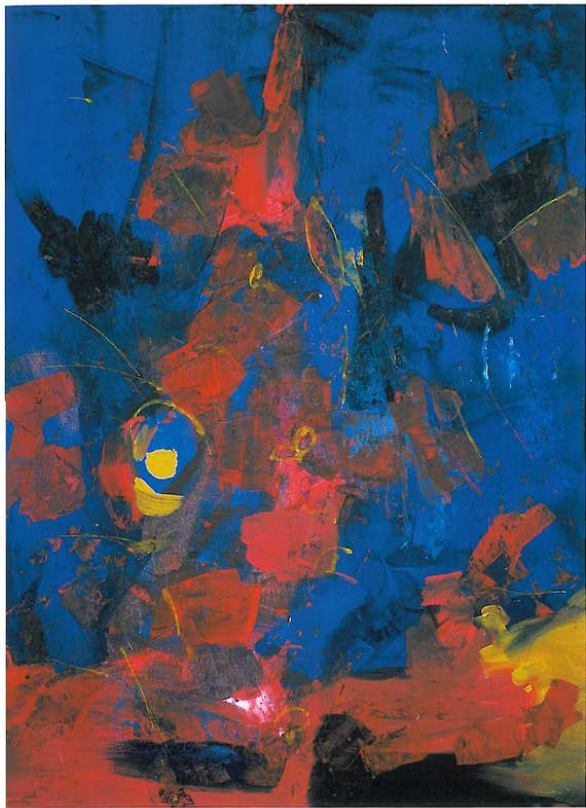


Prova di commutazione 1191, 1997
acrilico su tela, cm 110x150



Prova di commistione 7981, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





Prova di commutazione 91, 1997
acrilico su tela, cm 110x150



Prova di commutazione 660, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





Prova di commutazione 191, 1997
acrilico su tela, cm 110x150

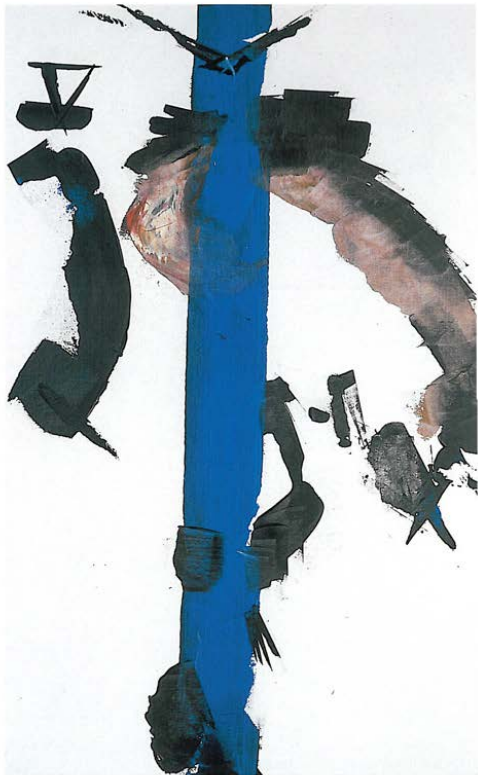


Prova di commutazione 1, 1997
acrilico su tela, cm 73x119



Prova di commutazione 11617, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





Prova di commutazione 527, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





Prova di commutazione 3889, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





Cosmicronica 1918, 1997
acrílico su tela, cm 70x100





Cosmicronica 198, 1997
acrilico su tela, cm 70x100







Cosmicromica 213, 1997
acrílico su tela, cm 70x100





Cosmicromica 1016, 1997
acrilico su tela, cm 71x120

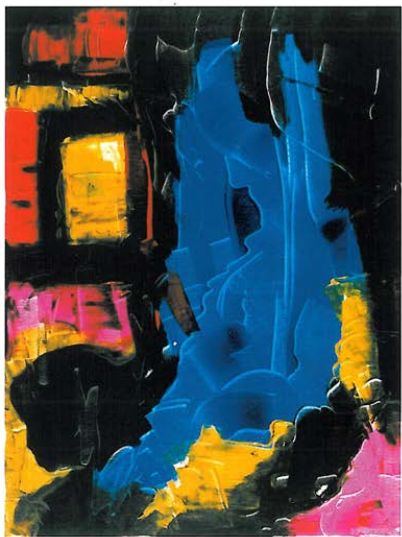


Cosmicromía 793, 1997
acrilico su tela, cm 71x120









Prova di commutazione 8989, 1997
acrilico su tela, cm 110x150













Cosmicronica 410, 1997
acrílico su tela, cm 71x120



Prova di commutazione 624, 1997
acrilico su tela, cm 110x150



Prova di commutazione 1010, 1997
acrilico su tela, cm 110x150







Cosmicronica 411, 1997
acrilico su tela, cm 70x100







Prova di commutazione 3999, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





Prova di commutazione 964, 1997
acrilico su tela, cm 60x80



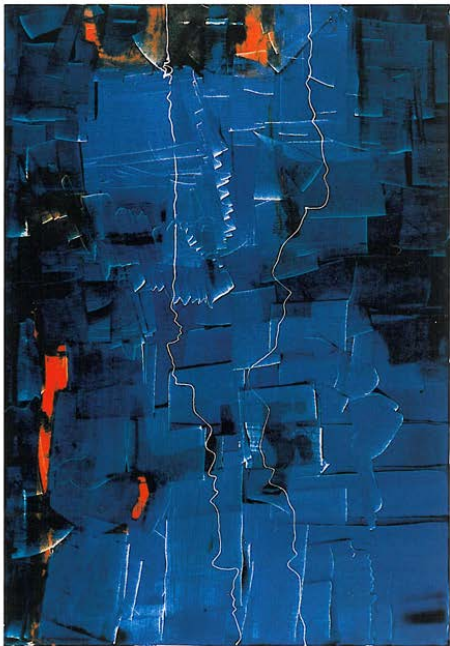
















Prova di commutazione 330, 1997
acrilico su tela, cm 110x150



Prova di commutazione 213, 1997
acrilico su tela, cm 71x120





Cosmicronica 197, 1997
acrílico su tela, em 70x100









Prova di commutazione 740, 1997
acrilico su tela, cm 110x150





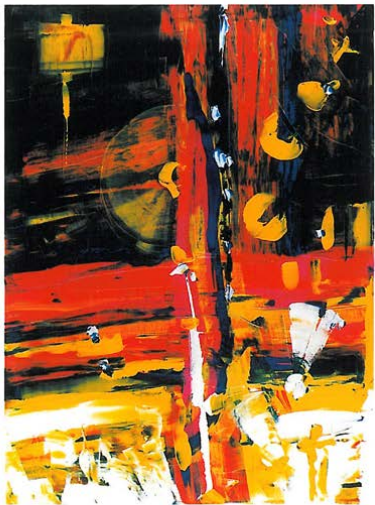
Cosmicronica 1011, 1997
acrilico su tela, cm 75x109





Cosmicromica 891, 1997
acrilico su tela, cm 70x100







Cosmicromica 904, 1997
acrilico su tela, cm 75x109







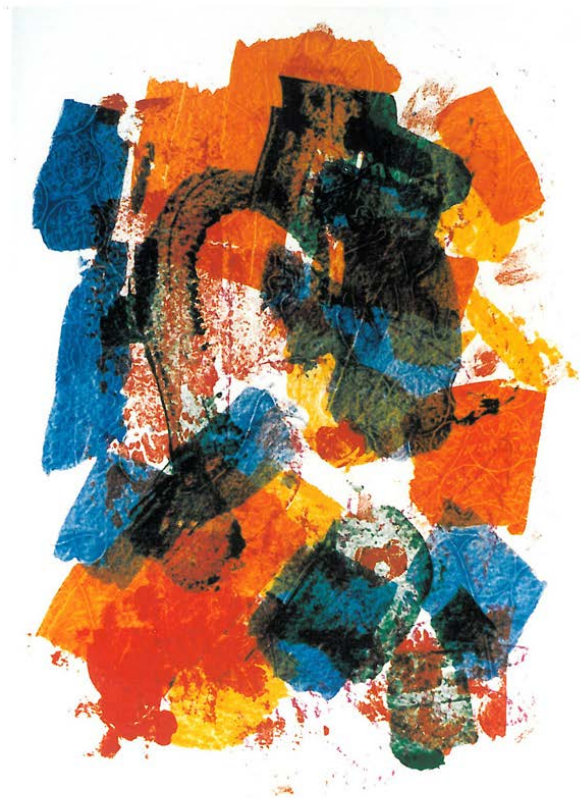
Prova di commutazione 1009, 1997
acrilico su tela, cm 60x80



Cosmicronica 781, 1997
acrilico su tela, cm 60x80



*Esemplare da cartella "estro e sregolatezza", 1996
acrilico su tela, cm 50x70*



Incisione calcografica, puntasecca acquerellata, 1995
cm 230x125



Incisione calcografica, puntasecca acquerellata, 1995
cm 230x125



Squame, 1993

Incisione calcografica, puntasecca acquerellata, cm 121,5x91



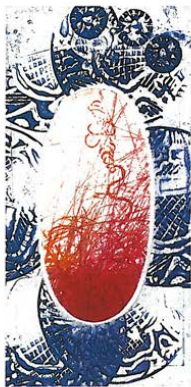
Incisione calcografica, puntasecca acquerellata, 1995
cm 230x125

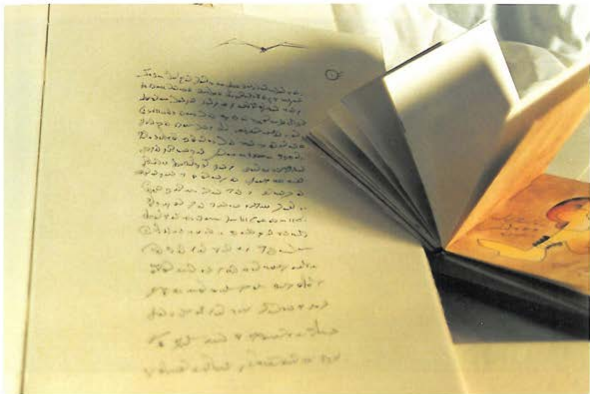


Incisione calcografica, puntasecca acquerellata, 1995
cm 230x125

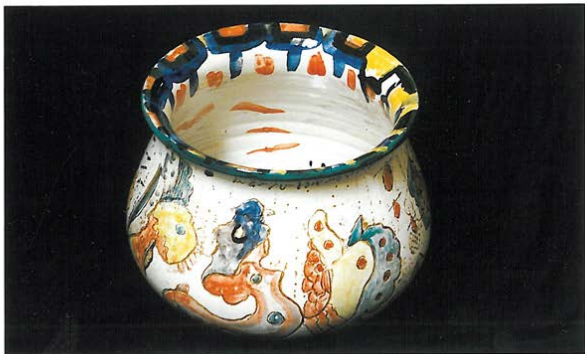




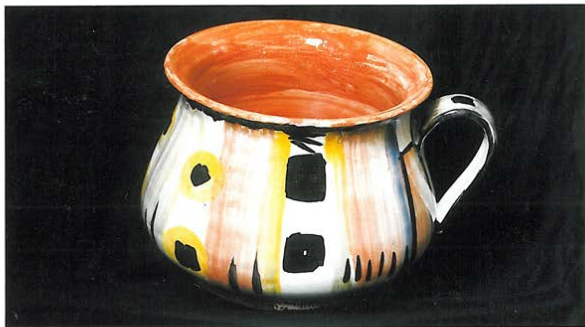




Comoditas, maiolica a gran fuoco, 1995
h 21 Ø 25



Comoditas, maiolica a gran fuoco, 1995
h 20 Ø 25



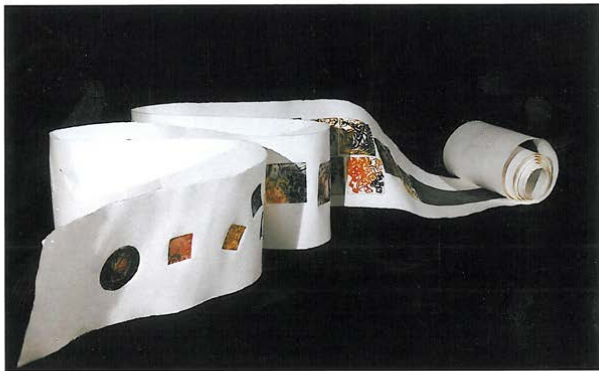
Libro d'artista, 1997
cm 251x16



Libro d'artista con incisione calcografica, 1997
cm 251x16



Incisione, 1997
cm 816x20,5





Sbalzo in alluminio, 1995
bozzetto, cm. 10x57



Stele incisa, 1996
bozzetto, cm. 3x53



Senza titolo, 1995
argento sbalzato, cm 8x8,50



Senza titolo, 1995
argento sbalzato, cm 8x8,50



Senza titolo, 1995
argento sbalzato, cm 8x8,50



Senza titolo, 1995
argento sbalzato, cm 5,5x6



Senza titolo, 1996

alluminio e ottone sbalzati, cm 12x6



miniscultura in argento sbalzato, 1997
cm h 20



miniscultura in argento sbalzato, 1997
cm h 20



miniscultura in argento sbalzato, 1997
cm h 20



miniscultura in argento sbalzato, 1997
cm h 20



Segni del tempo (particolare)
legno di quercia





Segni nel tempo, 1996
legno di quercia e bronzo, cm. 200x25x13



Segni nel tempo, 1995
legno di quercia, cm. 200x28x14



Sculture in legno di quercia nel giardino Malaspina



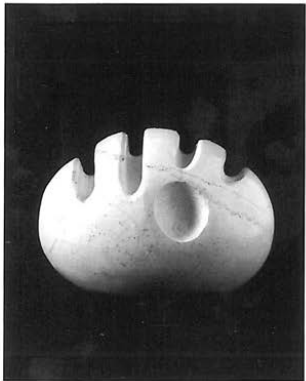
Segni nel tempo, 1990
legno di quercia, cm. 180x16,5x35



Scultura 88, 1995
bronzo, cm. 70x40x36



Miniscultura 33, 1997
pietra, cm. 7x4x5



Miniscultura, 1996
pietra, cm. 3x3,5x3



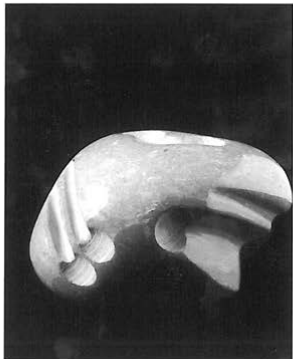
Miniscultura 60, 1997
pietra, cm. 6x6,5x5,5



Miniscultura 28, 1997
pietra di fiume, cm. 9x6x6



Miniscultura 72, 1997
pietra, cm. 6x7x8,5



Miniscultura 112, 1997
pietra, cm. 9x7x7



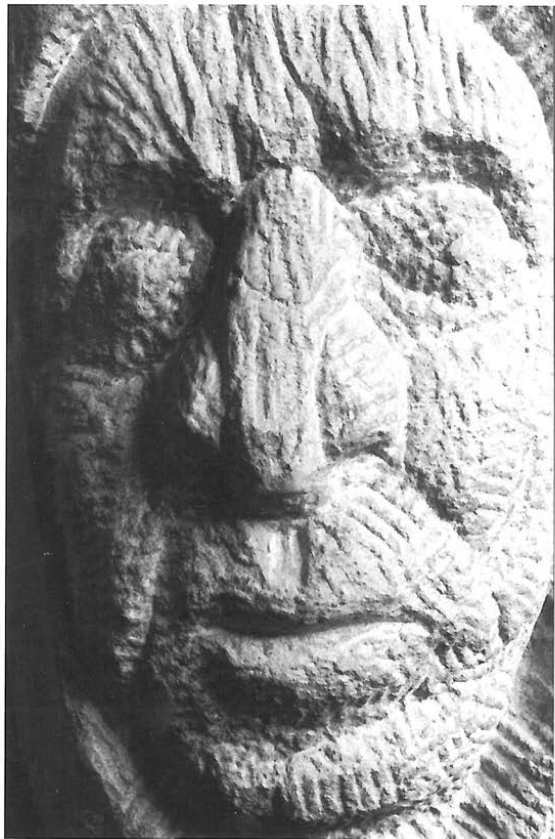
Miniscultura 70, 1997
pietra, cm. 10x6,5x4



Miniscultura 171, 1997
pietra, cm. 7,5x8,5x6,5



Testa (particolare), 1980
pietra, cm. 18x20x35



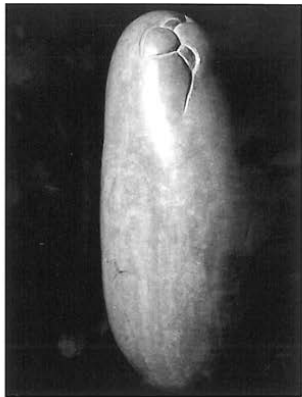
Figura, 1990
legno di noce, cm. 145x40x45



Senza titolo, 1989
travertino ascolano, cm. 55x20x28



Senza titolo, 1990
pietra, cm. 80x32x28



Ascola..., 1993
pietra, cm. 32x14x23



Senza titolo, 1982
pietra, cm. 65x16,5x26





BIOGRAPHIE

BIOGRAFIA

BIOGRAPHY



Vittorio Amadio was born in Castel di Lama, located in the province of Ascoli Piceno, in 1934. He is a sculptor, painter and engraver. At a very young age, he emigrated to Venezuela where he found a job in the oil industry. His first creative experience dates back to that time (1953) with plastic art forms made of iron and stainless steel. He came back to Italy in the mid 1960's and dedicated his time to sculpturing (stone and wood) and painting. Due to his restless character and his desire to see the world, he visited the United States, Canada and Africa. During his long stay in Venezuela, he approached the phenomenon of parapsychology linked to an aspect of his personality. He organised several exhibitions not only in these countries but also in Germany, France and Belgium. For many years after this, he refrained from every type of exhibition in order to deepen his knowledge of the techniques of engraving and chalcography, and to try out the field of medal-making. During this period he intensified his experimentation in painting and sculpturing thus producing a large quantity of works. He lives and works in Ascoli Piceno.

Exhibitions:

1990 Personale di scultura, *Palazzo municipale, Ripatransone*. Personale di pittura, piccolo formato, *Galleria Rosati, Ascoli Piceno*.

1991 Biennale d'arte contemporanea, *Torre San Patrizio "Arte come luogo della memoria"*. 1992 la rassegna d'arte contemporanea, "Motu Proprio, - astrazione o e figurazione, omaggio ad Umbeno Peschi" , *Monteprandone*. 1993 "Omaggio ad Alfio Onenzi", *galleria "La Sfinge Malaspina"*, *Ascoli Piceno*. 1994 "Kunst eute im Piceno Nevn zeugenschalten" *Trier - Germania*. 1995 "Profilo d'artista", *galleria "La Sfinge Malaspina"*, *Ascoli Piceno*. *Galleria Defra, Pescara*. *Pio sodalizio dei Piceni, Roma*. *L'incisione nelle Marche - calcografia-Xilografia, Fermo*. *Sztuka Rytownicza w Marche - Miedzioritnicwo- Drzeworytnictwo, Cracovia*. *Rassegna "Linee di ricerca III, Omaggio a Licini"*, *Pescara, Galleria il Cenacolo*. Personale di pittura "Il tempo della violenza", *Battistero, Ascoli Piceno*. *Museo Stauròs "Opere calcografiche"*, *San Gabriele*. *Pinacoteca Dantesca, Torre de Passeri*. "Discorso sul modulo 2", *Studio Pasquali, Macerata*. Seconda Biennale Piccolo formato di pittura - Omaggio a Hugo Orlando, *Campomarino*. "XXII Premio Sulmona", *Sulmona*. "La ceramica nella storia del costume: comoditas", *Galleria Moretti, Deruta*. "Il libro d'arte nelle Marche, artisti ed editori 1904-1995", *Palazzo Priori, Fermo*. *Pinacoteca d'Arte Moderna, Città Di Avezzano*. 1996 "Seconda Biennale Piccolo Formato di Pittura", *Ortona*. *Linee di ricerca - Omaggio a Licini, Fermignano*. In *Chartis*, libro d'arte Artisti- editori, *Fabriano*. "Le voci della Sfinge, forme eterogenee all'unisono", *Fone Spagnolo, L'Aquila*. *XI Rassegna Nazionale d'Arte Contemporanea, Città Di Campomarino*. "Arte e psicologia, la Stendechina, archetipo figurale ascolano della paura nella interpretazione artistica





moderna - Omaggio ad Ernesto Ercolani", galleria "La Sfinge Malaspina". Personale, Palazzo dei Capitani, Ascoli Piceno. Settimana Culturale Palladiana, Roseto degli Abruzzi. I^a rassegna di scultura viva, San Benedetto del Tronto. Quarantadue artisti per la Croce Rossa, Fermo; Porto San Giorgio. De Ovis Struthionis Pictis, Fermo. Galleria Latina, Roma. Personale di pittura e scultura, Centro Polivalente, Pineto. Personale di pittura e scultura, galleria Filelfo, Tolentino.

"Quintetto d'arte" Palazzo delle Esposizioni, Roma.

"Biblia Pauperum", Jesi.

1997 "Il Prometeo", Castel di Lama.

"Eruption", Catania-Stoccarda.

"Magia dei carri", San Martino in Pensilis.

"Emilio Villa Premio Nobel", Galleria "Accademia Cattani", Bologna.

Essential bibliography:

"Esorcizzare il fiume", Carlo Melloni. "L'anima dentro i sassi di fiume", G.L. Gasparri. "Eidos", G. Santori. "L'energia inesaurita di Vittorio Amadio", Santori. "Miraggi", G. Santoni. "Le strane facce di Vittorio Amadio", E. Vitale. "Amadio opere calcografiche", C. Melloni. "Artista e alchimista", Nicola Di Paolantonio. "Il tempo della violenza", C. Melloni. "Vittorio Amadio un artista trasgressivo", C. Melloni. "Libellus pictographicus", S. Di Bartolomeo. "Libellus fabula signi", S. Di Bartolomeo. "Estro e sregolatezza", C. Melloni.

The following names have shown interest in his works: Carlo Melloni, Gianluigi Gasparri, Giovanni Santori, Leo Strozzi, Floriano De Santi, P. Adriano Di Buonaventura, Diego Pierpaoli, Isabella Monti, Mario De Micheli, Laura Melloni, Maria Augusta Baitello, Balthasar, Lea Ferranti, Luciano Marucci, Tonino Ticchiarelli, Antonio Leporini, Mauro Raponi, Antonello Profita, Dieter Bald, Antonio Di Giulio, Pier Arturo Sangiorgi, Enzo Vitale, Franco De Marco, Piersandra Dragoni, Nicola Di Paolantonio, Antonio Picariello, Salvatore Di Bartolomeo, Lucio Del Gobbo, Marco Scatista, Lorenzo Bonini, Giorgio Di Genova.

Nella pagina precedente, e a fianco: l'artista al lavoro



Vittorio Amadio è nato nel '34 a Castel di Lama, provincia di Ascoli Piceno. Scultore, pittore, incisore. Giovannissimo emigra in Venezuela dove trova lavoro nell'industria petrolifera. Risalgono a quel tempo (1953) le sue prime esperienze creative: forme plastiche realizzate con materiali ferrosi ed acciaio inox.

Torna in Italia a metà degli anni '60 e si dedica alla scultura (pietra e legno), e alla pittura.

Spirito inquieto attratto dalla conoscenza fisica del mondo visita gli USA e il Canada, e nel lungo soggiorno in Venezuela approfondisce i fenomeni della parapsicologia legati ad un aspetto della sua personalità. Tenendo nel frattempo rade esposizioni, nei paesi visitati, oltre Germania Belgio e Francia. Diversi anni si tiene lontano da ogni attività espositiva, preferendo approfondire le tecniche incisive e calcografiche e, con ripetute incursioni nel campo della medagliistica, intensifica la sperimentazione pittorica e scultorea, producendo una vasta quantità di opere. Vive e lavora ad Ascoli Piceno.

Mostre:

1990 Personale di scultura, *Palazzo municipale, Ripatransone*.

Personale di pittura, piccolo formato, *Galleria Rosati, Ascoli Piceno*.

1991 Biennale d'arte contemporanea, *Torre San Patrizio "Arte come luogo della memoria"*.

1992 la rassegna d'arte contemporanea, *Monteprandone "Motu Proprio, - astrazione o e figurazione, omaggio ad Umberto Peschi"*.

1993 "Omaggio ad Alfio Ortenzi", *galleria "La Sfinge Malaspina", Ascoli Piceno*.

1994 "Kunst eute im Piceno Nevn zeugenschalten" *Trier - Germania*.

1995 "Profilo d'artista", *galleria "La Sfinge Malaspina", Ascoli Piceno. Galleria Defra, Pescara. Pio Sodalizio dei Piceni, Roma. L'incisione nelle Marche - calcografia-Xilografia, Fermo. Sztuka Rytownicza w Marche-Miedziorzynictwo - Drzeworytnictwo, Cracovia. Rassegna "Linee di ricerca III. Omaggio a Licini", Pescara, Galleria il Cenacolo. Personale di pittura "Il tempo della violenza", Battistero, Ascoli Piceno. Museo Stauròs "Opere calcografiche", San Gabriele. Pinacoteca Dantesca, Torre de Passeri. "Discorso sul modulo/2", Studio Pasquali, Macerata.*

Seconda Biennale Piccolo formato di pittura - Omaggio a Hugo Orlando, *Campomarino*. "XXII Premio Sulmona", *Sulmona*. "La ceramica nella storia del costume: comoditas", *Galleria Moretti, Deruta*. "Il libro d'arte nelle Marche, artisti ed editori 1904-1995", *Palazzo Priori, Fermo*. Pinacoteca d'Arte Moderna, *Città Di Avezzano*.

1996 "Seconda Biennale Piccolo Formato di Pittura", *Ortona*. Linee di ricerca - Omaggio a Licini, *Fermignano*. In Chartis, libro d'arte Artisti- editori, *Fabriano*. "Le voci della Sfinge, forme eterogenee all'unisono", *Fortè Spagnolo, L'Aquila*. XI Rassegna Nazionale d'Arte Contemporanea, *Città Di Campomarino*.



"Arte e psicologia, la Stendechina, archetipo figurale ascolano della paura nella interpretazione artistica moderna - Omaggio ad Ernesto Ercolani", galleria "La Sfinge Malaspina". Personale, Palazzo dei Capitani, Ascoli Piceno. Settimana Culturale Palladiana, Roseto degli Abruzzi. I^a rassegna di scultura viva, San Benedetto del Tronto. Quarantadue artisti per la Croce Rossa, Fermo; Porto San Giorgio. De Ovis Struthionis Pictis, Fermo. Galleria Latina, Roma. Personale di pittura e scultura, Centro Polivalente, Pineto. Personale di pittura e scultura, galleria Filelfo, Tolentino. "Quintetto d'arte", Palazzo delle Esposizioni, Roma. "Biblia Pauperum", Jesi.

1997 "Il Prometeo", Castel di Lama.

"Eruption", Catania-Stoccarda.

"Magia dei carri", San Martino in Pensilis.

"Emilio Villa Premio Nobel", Galleria "Accademia Cattani", Bologna.

Bibliografia essenziale: "Esercizzare il fiume", Carlo Melloni.

"L'anima dentro i sassi di fiume", G.L. Gasparri.

"Eidos", G. Santori.

"L'energia inesaurita di Vittorio Amadio", G. Santori.

"Miraggi", G. Santori.

"Le strane facce di Vittorio Amadio", E. Vitale.

"Amadio opere calcografiche", C. Melloni.

"Artista e alchimista", Nicola Di Paolantonio.

"Il tempo della violenza", C. Melloni.

"Vittorio Amadio un artista trasgressivo", C. Melloni.

"Libellus pictographicus", S. Di Bartolomeo.

"Libellus fabula signi", S. Di Bartolomeo.

"Estro e sregolatezza", C. Melloni.

"Il Prometeo" di Amadio, una metafora dei nostri tempi, Giorgio Di Genova.

"Nello spazio astratto il cuore dell'opera", Carlo Melloni.

"La forza della natura", Lorenzo Bonini.

Si sono interessati al suo lavoro tra gli altri: Carlo Melloni, Gianluigi Gasparri, Giovanni Santori, Leo Strozzi, Floriano De Santi, P. Adriano Di Buonaventura, Diego Pierpaoli, Isabella Monti, Mario De Micheli, Laura Melloni, Maria Augusta Baitello, Balthasar, Lea Ferranti, Luciano Marucci, Tonino Ticchiarelli, Antonio Leporini, Mauro Raponi, Antonello Profita, Dieter Bald, Antonio Di Giulio, Pier Arturo Sangiorgi, Enzo Vitale, Franco De Marco, Piersandra Dragoni, Nicola Di Paolantonio, Antonio Picariello, Salvatore Di Bartolomeo, Lucio Del Gobbo, Marco Scatista, Lorenzo Bonini, Giorgio Di Genova.



Nella pagina precedente, e a fianco: l'artista al lavoro



Vittorio Amadio, im Jahre 1934 in Castel di Lama, Kreis Ascoli Piceno, geboren. Bildhauer, Maler, Graveur. In ganz jungen Jahren wandert er nach Venezuela aus, wo er in der Erdölindustrie Arbeit findet. Auf jene Zeit (1953) gehen seine ersten kreativen Erfahrungen zurück: plastische Formen aus Materialien in Eisen und Edelstahl realisiert. In der Hälfte der 60er Jahre kehrt er nach Italien zurück und widmet sich der Skulptur (Stein und Holz) sowie der Malerei. Ein unruhiger Geist, von den geographischen Gegebenheiten

der Erde angezogen, besucht er die USA und Kanada und während seines langen Aufenthaltes in Venezuela vertieft er die Phänomene der Parapsychologie, die an einem Aspekt seiner Persönlichkeit gebunden sind. Währenddessen veranstaltet er außer in Deutschland, Belgien und Frankreich auch ab und zu Ausstellungen in den Ländern, die er besucht hat. Mehrere Jahre lang hält er sich jeder Ausstellungstätigkeit fern und zieht es vor, die Techniken in der Gravurkunst sowie im Kupferstich zu vertiefen und mit wiederholten Streifzügen auf das Gebiet der Medaillenprägung intensiviert er sein Experimentieren in der Malerei und Bildhauerei, indem er eine große Anzahl von Werken schafft.

Er lebt und wirkt in Ascoli Piceno.

Ausstellungen:

1990 Personale di scultura, *Palazzo municipale, Ripatransone*.

Personale di pittura, piccolo formato, *Galleria Rosati, Ascoli Piceno*.

1991 Biennale d'arte contemporanea, *Torre San Patrizio* "Arte come luogo della memoria".

1992 la rassegna d'arte contemporanea, *Monteprandone* "Motu Proprio, - astrazione o e figurazione, omaggio ad Umberto Peschi".

1993 "Omaggio ad Alfio Ortenzi", *galleria "La Sfinge Malaspina"*, *Ascoli Piceno*.

1994 "Kunst eute im Piceno Nevn zeugenschalten" *Trier - Germania*.

1995 "Profilo d'artista", *galleria "La Sfinge Malaspina"*, *Ascoli Piceno*. *Galleria Defra, Pescara*. *Pio Sodalizio dei Piceni, Roma*. *L'incisione nelle Marche - calcografia-Xilografia, Fermo*. *Sztuka Rytownicza w Marche-Miedzryotnicwo - Drzeworytnictwo, Cracovia*. *Rassegna "Linee di ricerca III, Omaggio a Licini", Pescara, Galleria il Cenacolo*. *Personale di pittura "Il tempo della violenza", Battistero, Ascoli Piceno*. *Museo Stauròs "Opere calcografiche", San Gabriele, Pinacoteca Dantesca, Torre de Passeri*. "Discorso sul modulo/2", *Studio Pasquali, Macerata*.

Seconda Biennale Piccolo formato di pittura - Omaggio a Hugo Orlando, *Campomarino*. "XXII Premio Sulmona", *Sulmona*. "La ceramica nella storia del costume: comoditas", *Galleria Moretti, Denuta*. "Il libro d'arte nelle Marche, artisti ed editori 1904-1995", *Palazzo Priori, Fermo*. *Pinacoteca d'Arte Moderna, Città Di Avezzano*.





1996 "Seconda Biennale Piccolo Formato di Pittura", Ortona. Linee di ricerca - Omaggio a Licini, Fermignano. In Chartis, libro d'arte Artisti- editori, Fabriano. "Le voci della Sfinge, forme eterogenee all'unisono", Forte Spagnolo, L'Aquila. XI Rassegna Nazionale d'Arte Contemporanea, Città Di Campomarino. "Arte e psicologia, la Stendechina, archetipo figurale ascolano della paura nella interpretazione artistica moderna - Omaggio ad Ernesto Ercolani", galleria "La Sfinge Malaspina". Personale, Palazzo dei Capitani, Ascoli Piceno. Settimana Culturale Palladiana, Roseto degli Abruzzi. I^a rassegna di scultura viva, San Benedetto del Tronto. Quarantadue artisti per la Croce Rossa, Fermo; Porto San Giorgio, L'Aquila. De Ovis Struthionis Pictis, Fermo. Galleria Latina, Roma. Personale di pittura e scultura, Centro Polivalente, Pnemo. Personale di pittura e scultura, galleria Filelfo, Tolentino. "Quintetto d'arte", Palazzo delle Esposizioni, Roma. "Biblia Pauperum", Jesi.

1997 "Il Prometeo", Castel di Lama.

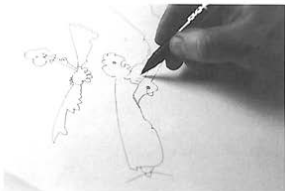
"Eruption", Catania-Stoccarda.

"Magia dei carri", San Martino in Pensilis.

"Emilio Villa Premio Nobel", Galleria "Accademia Cattani", Bologna.

Essentielle Bibliographie: "Esorcizzare il fiume", Carlo Melloni. "L'anima dentro i sassi di fiume", G.L. Gasparri. "Eidos", G. Santori. "L'energia inesaurita di Vittorio Amadio", G. Santori. "Miraggi", G. Santori. "Le strane facce di Vittorio Amadio", E. Vitale. "Amadio opere calcografiche", C. Melloni. "Artista e alchimista", Nicola Di Paolantonio. "Il tempo della violenza", C. Melloni. "Vittorio Amadio un artista trasgressivo", C. Melloni. "Libellus pictographicus", S. Di Bartolomeo. "Libellus fabula signi", S. Di Bartolomeo. "Estro e sregolatezza", C. Melloni. "Il Prometeo" di Amadio, una metafora dei nostri tempi, Giorgio Di Genova. "Nello spazio astratto il cuore dell'opera", Carlo Melloni. "La forza della natura", Lorenzo Bonini.

Unter anderen haben sich für seine Arbeiten interessiert: Carlo Melloni, Gianluigi Gasparri, Giovanni Santori, Leo Strozzi, Floriano De Santi, P. Adriano Di Buonaventura, Diego Pierpaoli, Isabella Monti, Mario De Micheli, Laura Melloni, Maria Augusta Baitello, Balthasar, Lea Ferranti, Luciano Marucci, Tonino Ticchiarelli, Antonio Leporini, Mauro Raponi, Antonello Profita, Dieter Bald, Antonio Di Giulio, Pier Arturo Sangiorgi, Enzo Vitale, Franco De Marco, Piersandra Dragoni, Nicola Di Paolantonio, Antonio Picariello, Salvatore Di Bartolomeo, Lucio Del Gobbo, Marco Scatista, Lorenzo Bonini, Giorgio Di Genova.



Nella pagina precedente, e a fianco: l'artista al lavoro



Photografien von
Referenze fotografiche
Photograph references

Mary Amadio

pag. 21, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 103, 104, 105, 107, 111, 116, 117, 118, 121, 122, 123, 124, 12, 126.

Giuseppe Bacci

pag. 94, 95, 96, 98.

Adriano Cellini

pag. 127

Barbara Marconi

pag. 99,100,102,108,110,115.

Daniele De Vincentis

pag. 64,65,66,67,68,69,70,71,72,73,74,75,76,77,78,79,80,81,82,83,84,85,86,87,88,89,90,91,93,101,106,112,113,114.

Ettore Tavoletti

pag. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32.

Finito di stampare nel mese di maggio 1997
Editoriale ECO srl
San Gabriele (TE) - Tel. 0861 / 975924

